

„Dem Leichtbau gehört die Zukunft“

Interview mit Frieder Schuler, Teamleiter Möbelteile im HOMAG Group Engineering, über die wachsende Bedeutung der Leichtbau-Technologie gerade in der Möbelindustrie.

Redaktion: Herr Schuler, das Thema Leichtbau konnte in der Möbelindustrie noch nicht in dem Maße Fuß fassen, wie es das bereits in anderen Branchen getan hat. Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe?

Frieder Schuler: Meines Erachtens hat auch die Möbelindustrie die Vorteile des Leichtbaus bereits erkannt, kann diese aber noch nicht so konsequent umsetzen, wie es andere Branchen aktuell schon tun – wie beispielsweise die Fahrzeugindustrie oder der Flugzeugbau. Nach wie vor hat die Prozesssicherheit im Umgang mit Spanplatten eine sehr hohe Gewichtung. Zudem mag noch das Vorurteil der Endkunden eine Rolle spielen, dass qualitativ hochwertige Möbel schwer sein müssen. Auf der LIGNA gab es deshalb auch eigens eine Leichtbau-Plattform, um dieses Thema stärker in den Fokus zu rücken. Auch wir haben auf dieser Messe mehrere Maschinen zur Bearbeitung von Leichtbauplatten ausgestellt. Wir sehen heute schon einen Wertewandel, der gerade auch durch die jüngere und mobilere Generation forciert wird.

Redaktion: Sie geben demnach dem Leichtbau eine gute Prognose?

Frieder Schuler: Weniger ist mehr – mit diesem Grundgedanken entwickelt sich der Leichtbau verstärkt zum Trend. Ökonomisch und ökologisch betrachtet bietet die Leichtbau-Technologie so viele Vorteile, dass meines Erachtens kein Weg an ihr vorbeiführt. Dem Leichtbau gehört klar die Zukunft.

Redaktion: Können Sie die wichtigsten Vorteile kurz skizzieren?

Frieder Schuler: Der wichtigste Vorteil ist sicherlich die Materialersparnis. Hier können die Produzenten Geld sparen, da mit einem reduzierten Ressourceneinsatz die gleichen Produkteigenschaften erreicht werden. Gleichzeitig ist der bewusste Umgang mit dem wertvollen Rohstoff Holz ökologisch sinnvoll. Weitere Vorteile ergeben sich durch das verringerte Gewicht der Leichtbau-Produkte. So können beim Transport Tonnagen eingespart werden, Mitnahmemöbel sind für die Endkunden leichter zu transportieren und auch der Versand per Post, bei einem zunehmenden Internetvertrieb, wird günstiger. Leichtbauteile werden zudem auch vermehrt für den Innenausbau von Flugzeugen sowie im Caravan- oder Schiffsbau eingesetzt.

Redaktion: Sehen Sie neben Gewichts- und Materialersparnis weitere Vorteile dieser modernen Technologie?

Frieder Schuler: Durchaus. Daraus ergeben sich für unsere Kunden beispielsweise neue Designmöglichkeiten, da dickere Plattenstärken verwendet werden können. Außerdem lassen sich in die Wabenplatten deutlich leichter Funktionen integrieren und damit interessante Designlösungen sowie echte Verkaufsargumente schaffen. Möglich ist unter anderem der einfachere Einbau von Elektronikteilen wie LED-Leuchten, Lautsprecherkabeln oder das Integrieren von Flachbildschirmen.

Redaktion: Wie sehen Sie die HOMAG Group im Leichtbau positioniert?

Frieder Schuler: Der Leichtbau ist ein klassisches HOMAG-Thema: ökologisch sinnvoll, technisch anspruchsvoll und zukunftsorientiert. Deshalb treiben wir die Thematik Leichtbau seit Jahren kontinuierlich voran und sind weltweit einer der Pioniere. Im Türenbereich bearbeiten wir beispielsweise schon seit mehreren

Jahren Leichtbauplatten. Der Leichtbau passt auch zu unserem aktuell weiterentwickelten Leitbild. Ein Grundsatz ist hier die Nachhaltigkeit. Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Menschen wahr.

Redaktion: Was kann die HOMAG Group den Kunden in der Leichtbau-Technologie bieten?

Frieder Schuler: Eine ganze Menge. Unsere Maschinen und Anlagen decken sämtliche Produktionsschritte im Leichtbau ab: von der Plattenherstellung, über das Plattenaufteilen, die Beschichtung, das Schleifen und die Bekantung bis hin zum Beschlagsetzen oder zur Montage bzw. Verpackung. Und dieses zwar sowohl für das Handwerk und den Mittelstand als auch für die Industrie. Wir sprechen dabei über eine ausgereifte und vielfach erprobte Technologie, da wir uns wie gesagt schon sehr lange mit dieser Thematik beschäftigen und auch zukünftig in die Weiterentwicklung dieser Technologie investieren werden.

Redaktion: Hat sich diese Technologie bereits in Ihrem Markt etabliert?

Frieder Schuler: Bisher nahm die Möbelindustrie die Maschinen für die Herstellung von Leichtbaumöbeln nur bedingt in Anspruch. Doch wir erleben gerade auch in unserer Branche, dass sich Kunden immer stärker für eine umweltbewusste Produktion interessieren. Wir verzeichnen auch ganz klar ein höheres Interesse unserer Kunden an der Herstellung von Leichtbauprodukten – vor allem bei großen Möbelherstellern. 2012 haben wir beispielsweise einen Großauftrag über insgesamt vier Anlagen und mehrere Einzelmaschinen zur effizienten Produktion von Leichtbaumöbeln von unserem Kunden Maja erhalten. Für IKEA Industry haben wir sogar die erste Produktionsanlage für Leichtbaumöbel in China realisiert mit einer Fertigung von rund 21,8 Mio. Leichtbauteilen pro Jahr.

Ich bin zuversichtlich, dass wir in diesem wachsenden Marktsegment bereits

sehr gut positioniert sind, denn wir können unseren Kunden bereits heute die passenden Lösungen für ihre individuellen Wünsche bieten.

Quelle Bildmaterial: HOMAG Group AG



Bild 1:
Leichtbauplatte mit Stützkante (**supportEdge**)



Bild 2:
Direkt vor der Kantenanleimung werden beim patentierten **doubleEdge** Verfahren Stütz- und Dekorkante zusammengeführt

(„Hochzeit“)



Bild 3:
Kantenverschluss mit **doubleEdge** bei riegellosen Wabenplatten in einem Arbeitsgang



Bild 4:
Heranführen der Stützkanten an die Wabenplatten und Kantenverschluss durch Anleimung



Bild 5:
Teamleiter Möbelteile Frieder SCHULER auf der diesjährigen LIGNA

Für Sie zuständig:

HOMAG Group AG
Homagstraße 3–5
72296 SCHOPFLOCH
DEUTSCHLAND
www.homag-group.com

Herr Alexander Prokisch
Leiter Zentrales Marketing
Tel. +49 7443 13-3122
Fax +49 7443 13-8-3122
alexander.prokisch@homag-group.com